

© Bruno Klomfar

Angelika Kauffmann Museum

Brand 34
6867 Schwarzenberg, Österreich

ARCHITEKTUR
Dietrich Untertrifaller

BAUHERRSCHAFT
Gemeinde Schwarzenberg

TRAGWERKSPLANUNG
merz kley partner

FERTIGSTELLUNG
2007

SAMMLUNG
Architekturzentrum Wien

PUBLIKATIONSDATUM
13. Januar 2008

In einem gut erhaltenen Bregenzerwälderhaus, das sich im Zuge eines Altersgutachtens in seinen ältesten Teilen bis ins Jahr 1556 zurückdatieren ließ, befindet sich seit 1928 das Schwarzenberger Heimatmuseum, in dem die bäuerliche Wohnkultur des 18. und frühen 19. Jahrhunderts dokumentiert wird. Im ehemaligen Wirtschaftstrakt des Gebäudes hat nun - verbunden durch ein gemeinsames Foyer – das neue Angelika Kauffmann Museum mit rund 220 m² Ausstellungsfläche eine würdige Bleibe gefunden. Die Gedenkausstellung zum 200. Todestag der aus Schwarzenberg stammenden Künstlerin Angelika Kauffmann (1741-1807) wurde mit über 23.000 Besuchern zum Publikumserfolg, derzeit sind im Rahmen der „Winterausstellung“ die bedeutendsten Exponate der Kunstsammlung der Gemeinde Schwarzenberg zu sehen, einer Sammlung, die zahlreiche Ölgemälde von Angelika Kauffmann und ihrem Vater Johann Kauffmann, sowie Grafiken und Stiche nach Werken der Künstlerin umfasst.

Bei der Adaptierung des Wirtschaftstraktes bestand die architektonische Herausforderung daher vor allem darin, den museologischen Anforderungen eines Kunstmuseums gerecht zu werden, ohne den Charakter des bäuerlichen Althauses zu verletzen. Das Foyer mit offenem Dachstuhl vereint Altes und Neues in klarer Unterschiedenheit. Das unbehandelte, noch nicht patinierte Weißtannenholz von Wänden und Möbeln hebt sich von der dunklen Blockwand des Wohntrakts ab, zum Abfangen der Dachlasten wurden als Gegenstück zu den alten Tramen Stahlträger eingesetzt. Der sägerauhe Tannenboden führt in den Ausstellungsraum hinüber, dessen Längswände jeweils durch drei flache Nischen gegliedert werden. In den



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar



© Bruno Klomfar

verglasten Zwischenräumen kommen die Stahlprofilböcke zum Vorschein, die die Dachlasten abfangen. Die Klarheit des mit avancierter Technik ausgestatteten Ausstellungsraums unterstützt die Konzentration auf die oft sehr feinteiligen Exponate. Für die Bespielung des neuen Museums hat sich im Mai 2006 der Förderverein „Freunde Angelika Kauffmann Museum Schwarzenberg“ konstituiert, der im Sommer 2008 die Sonderausstellung „Angelika Kauffmann – Briefe ans Vaterland“ ausrichten wird. (Text: Gabriele Kaiser)

DATENBLATT

Architektur: Dietrich Untertrifaller (Helmut Dietrich, Much Untertrifaller)
Mitarbeit Architektur: Raphael Grups (PL), Herbert Greber (PM)
Bauherrschaft: Gemeinde Schwarzenberg
Tragwerksplanung: merz kley partner (Konrad Merz, Gordian Kley)
Bauphysik: Bernhard Weithas
Haustechnik / Elektro, Sanitär: elplan (Elmar Lingg)
Haustechnik: Klimaplan
Fotografie: Bruno Klomfar

Bauleitung: Dragaschnig Baumeister GmbH, Schwarzenberg

Maßnahme: Sanierung
Funktion: Museen und Ausstellungsgebäude

Planung: 2005 - 2007
Ausführung: 2006 - 2007

Bruttogeschossfläche: 392 m²
Nutzfläche: 392 m²

AUSZEICHNUNGEN

6. Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2010, Auszeichnung

WEITERE TEXTE

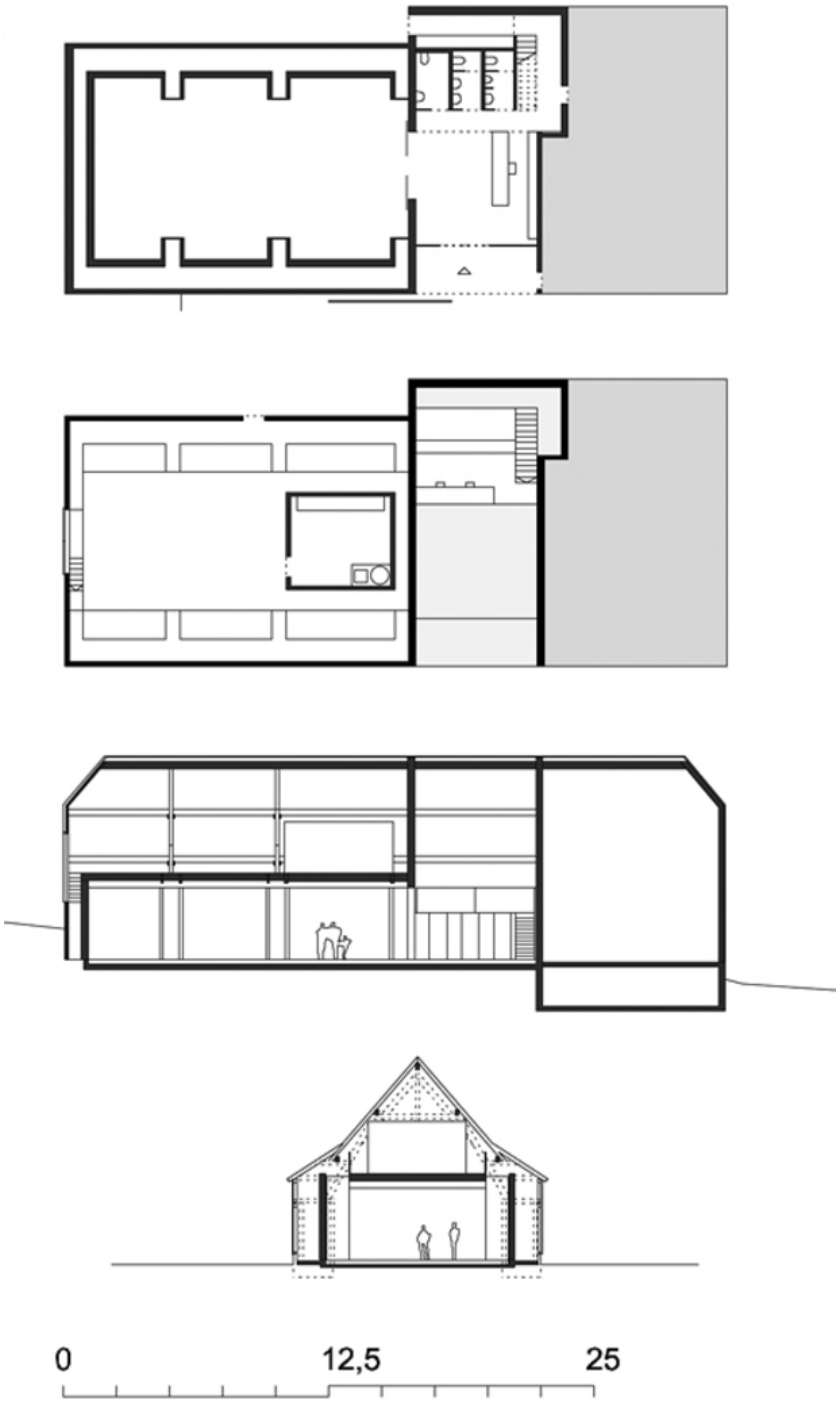


© Bruno Klomfar

Angelika Kauffmann Museum

Jurytext Vorarlberger Hypo-Bauherrenpreis 2010, newroom, 28.09.2010

Angelika Kauffmann Museum



Grundriss EG, OG, Schnitte



Angelika Kauffmann Museum

Lageplan